

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 292/78B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Jakob G [REDACTED],

Kiriath C[REDACTED], Rech. Maarsin [REDACTED], H[REDACTED]/I[REDACTED],

- Prozeßbevollmächtigter: Kläger und Beschwerdeführer,
Rechtsanwalt [REDACTED], K[REDACTED] -

gegen

Land Rheinland-Pfalz,

vertreten durch das Ministerium der Finanzen,

Kaiser-F[REDACTED]-Str. [REDACTED], M[REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

U R T E I L

Im April 1957 meldete der Kläger nur den Anspruch auf Entschädigung für Schaden an Freiheit an. Bei dessen Begründung im Januar 1958 erwähnte der Kläger beiläufig, daß er infolge Hungernot im Ghetto Djurin an Typhus erkrankt sei und keine Medikamente erhalten habe. Für den Freiheitschaden wurde er 1961 entschädigt. Im Dezember 1965 meldete er mit Formblatt alle denkbaren Entschädigungsansprüche in zwei Hauptabschnitten unter insgesamt 29 Einzelpositionen an. Einem Schreiben an den Bundespräsidenten vom Juli 1973 ist zu entnehmen, daß der Kläger einen Anspruch auf Entschädigung für Schaden an Körper oder Gesundheit geltend machen will.

Nach diesem Sachstand ist der Gesundheitschadensanspruch gemäß § 189a Abs. 1, § 190a Abs. 2 mit Abs. 1 BVO seit Ablauf des 31. März 1967 schon deshalb erloschen, weil der Kläger bis

dahin nicht einmal erkennbar gemacht hat, welchen Anspruch er aus der Vielzahl der in der Globalanmeldung genannten Ansprüche durchsetzen wolle (vgl. BGH RnW 1974, 184; 1978, 67).

Mal

Fuchs



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)